

Erkenntnis der objektiven Realität sind vor allem die äußeren Empfindungen wichtig (Tast-, Gesicht-, Gehörs-, Geschmacks-, Geruchs-, Temperatur- und statiko-kinästhetische Empfindungen). Sie bilden die unmittelbare Verbindung des Bewußtseins mit der objektiven Realität, weshalb sie die nächste Quelle aller Erkenntnisse sind. Jede Empfindung ist begrenzt, aber die Gesamtheit der Empfindungen ergibt das Sinnesmaterial, das als Basis der rationalen Erkenntnis dient.

→ ■ *Wahrnehmung* —> ■ *Vorstellung* — *r*
Denken - * *Erkenntnis*

Empirio-kritizismus: subjektiv-idealistische philosophische Strömung in der Zeit vom Ausgang des 19. Jh. bis zum ersten Weltkrieg, die vor allem von deutschen und österreichischen Philosophen und Naturwissenschaftlern im Anschluß an die Philosophie *Berkeleys* (1685-1753) und *Humes* (1711-1776) entwickelt und vertreten wurde. Der Empirio-kritizismus ist eine Spielart des *Positivismus*, seine wichtigsten Vertreter waren *Avenarius* (1843-1896), *Mach* (1838-1916), *Kleinpeter* (1869 bis 1916), *Ziehen* (1862-1950). Die Grundthese des Empirio-kritizismus ist, daß die gesamte objektive Realität nicht unabhängig und außerhalb vom Bewußtsein existiert, sondern aus Empfindungen und Empfindungskomplexen bestehe. Diese wurden „Welt-elemente“ oder „Gignomene“ oder „Gegebenes“ genannt, um den subjektiv-idealistischen Charakter dieser Auffassung zu verschleiern.

In die Arbeiterbewegung fand der Empirio-kritizismus durch die Vertreter des philosophischen Revisionismus, *Friedrich Adler* (1879-1960), *Bogdanow* (1873-1928), *Lunatscharski* (1875-1933), *Basarom* (1874 bis 1939), *Walentinow* (geb. 1879), Eingang. Lenin hat in „Materialismus und Empirio-kritizismus“ eine umfassende Kritik des Empirio-kritizismus gegeben, die von prinzipieller Bedeu-

tung für die Beurteilung aller Spielarten des subjektiven Idealismus ist.
-> *Positivismus*

Empirismus (griech): Name für erkenntnistheoretische Lehren, die den Ursprung aller Erkenntnis in der Erfahrung sehen und die Erkenntnis wesentlich auf Sinneserfahrung reduzieren. Der Empirismus ist keine philosophische Grundrichtung, weil er verschiedene Antworten auf die Grundfrage der Philosophie zuläßt und sich dergestalt in einen *materialistischen* und einen *idealistischen Empirismus* teilt. Der materialistische Empirismus, der vor allem von *Bacon* (1561-1626), *Hobbes* (1588-1679), *Locke* (1632-1704), *Holbach* (1723 bis 1789) entwickelt wurde, sieht in der objektiven Realität die letzte Quelle der Erfahrung und in der Erkenntnis ein Abbild der objektiven Realität, während der idealistische Empirismus, vor allem von *Berkeley* (1685-1753), *Hume* (1711-1776), *Avenarius* (1843-1896), *Mach* (1838 bis 1916) ausgebildet, die Erfahrung auf die Empfindungen beschränkt und diese für die objektive Realität erklärt. Der materialistische Empirismus hat eine positive Rolle in der Entwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnistheorie gespielt, obwohl er wesentliche Mängel aufweist. Er verabsolutiert in undialektischer Weise die Sinneserkenntnis, unterschätzt die theoretische Erkenntnis, das begrifflich-abstrakte Denken, und faßt den ganzen Erkenntnisprozeß als einen passiven Vorgang, in dem die objektive Realität auf die Sinne wirkt, das Erkenntnisvermögen aber keine aktive Rolle spielt.

Die Erkenntnistheorie des *dialektischen Materialismus* führt die richtigen Grundgedanken des materialistischen Empirismus fort und überwindet dessen Mängel und Einseitigkeiten.

—> *Erkenntnistheorie* - * ■ *Rationalismus* *Sensualismus*